

MARTIN HEIDEGGER

**GESAMTAUSGABE**

II. ABTEILUNG: VORLESUNGEN 1923–1976

BAND 43

NIETZSCHE: DER WILLE ZUR MACHT ALS KUNST



VITTORIO KLOSTERMANN  
FRANKFURT AM MAIN

MARTIN HEIDEGGER

NIETZSCHE:  
DER WILLE ZUR MACHT ALS KUNST



VITTORIO KLOSTERMANN  
FRANKFURT AM MAIN

Freiburger Vorlesung Wintersemester 1936/37  
herausgegeben von Bernd Heimbüchel

Dieser Band ist nur im Rahmen der Gesamtausgabe lieferbar.  
© der Einzelausgabe von »Nietzsche« Erster Band, Seite 11–254:  
Verlag Günther Neske, Pfullingen 1961

2., durchgesehene Auflage 2022

© der Gesamtausgabe:

Vittorio Klostermann GmbH · Frankfurt am Main · 1985

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung.  
Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile  
in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder  
unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen  
und zu verbreiten.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier ISO 9706

Printed in Germany  
ISBN 978-3-465-02897-0

## INHALT

### VORBETRACHTUNG

§ 1. Nietzsche als metaphysischer Denker . . . . .	3
a) Grundfrage und Leitfrage. Erste Kennzeichnung von Nietzsches Grundstellung als »Wille zur Macht« . . . . .	3
b) Die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit Nietzsches Denken . . . . .	6

### ERSTER TEIL

#### WILLE ZUR MACHT DIE GESTALT VON NIETZSCHES DENKERISCHER GRUNDSTELLUNG UND IHRE HERKUNFT AUS DER ÜBERLIEFERTEN METAPHYSIK

##### *Erstes Kapitel*

<i>Entstehung und Aufbau des Hauptwerkes. Nietzsches metaphysische Grundstellung . . . . .</i>	9
§ 2. Das Buch »Der Wille zur Macht« . . . . .	9
a) Der biographische Ort von Nietzsches Hauptwerk . . . . .	10
b) Edition des Fragments aus dem Nachlaß: Großoktavausgabe und Historisch-kritische Gesamtausgabe. Zitierweise in dieser Vorlesung . . . . .	11
§ 3. Pläne und Vorarbeiten zum »Hauptbau« . . . . .	14
a) Zeugnisse zur Entstehungsgeschichte aus Nietzsches Briefwechsel . . . . .	14
b) Pläne und Entwürfe. Erstes Sichtbarwerden der drei Grundstellungen . . . . .	18
§ 4. Die Einheit von Wille zur Macht, ewiger Wiederkehr und Umwertung . . . . .	20
a) Wille zur Macht als Grundcharakter des Seienden und ewige Wiederkunft als Wesen des Seins. Der schwerste Gedanke: Sein als Zeit gedacht – aber nicht als Frage von »Sein und Zeit« . . . . .	20
b) Nietzsches Wiederkunftslehre in der heutigen Auslegung durch Alfred Baeumler und Karl Jaspers . . . . .	24

c) Herausgabe der Vorarbeiten unter dem leitenden Hinblick auf den »Willen zur Macht«. Die Willkür der Anordnung der Aphorismen . . . . .	27
§ 5. Der Aufbau des »Hauptwerks« . . . . .	28
<i>Wiederholung: Die Seinsfrage</i> . . . . .	33
§ 6. Nietzsches Denkweise als Umkehren . . . . .	35
<i>Zweites Kapitel</i>	
<i>Nietzsches Willenslehre</i> . . . . .	41
§ 7. Das Sein des Seienden als Wille in der überlieferten Metaphysik . . . . .	41
§ 8. Der Wille als Wille zur Macht . . . . .	43
a) Die Unmöglichkeit der Ableitbarkeit des Willensbegriffs aus einem bestimmten Bereich des Seienden: Wille als Seelenvermögen. Wille als Ursache . . . . .	45
b) Nietzsches Explikation des Wollens als Entschlossenheit zu sich, über sich hinausgreifendes Hersein über . . . . .	46
§ 9. Wille als Affekt, Leidenschaft und Gefühl . . . . .	51
a) Die Abweisung der Zuständigkeit von Psychologie und Physiologie für die Bestimmung von Affekt, Leidenschaft und Gefühl . . . . .	51
b) Die beiden Wesensmomente des Affekts im Horizont der Bestimmung des Willens zur Macht als der ursprünglichen Affekt-Form . . . . .	53
α) Erstes Wesensmoment: Affekt als Aufgeregtsein, über sich hinaus . . . . .	55
β) Zweites Wesensmoment: Affekt als Anfall . . . . .	54
c) Unterscheidung von Leidenschaft und Affekt: Hellsichtigkeit und Blindheit . . . . .	55
d) Wollen als Gefühl (Gestimmtheit): eröffnender Offenhalt . . . . .	57
§ 10. Die idealistische Deutung der Willenslehre Nietzsches. Wille als Befehl . . . . .	63
§ 11. Wille und Macht. Das Wesen der Macht . . . . .	68
a) Der Wille zur Macht als Schaffendes und Zerstörendes. Das Negative als Wesensmoment des Seins in der Philosophie des deutschen Idealismus. Schopenhauers Herabwürdigung des Idealismus . . . . .	68
b) Der Zusammenhang von Nietzsches Begriff der Macht als	

Bestimmung des Seins mit der aristotelischen Lehre von δύναμις, ἐνέργεια und ἐντελέχεια . . . . .	74
--	----

## ZWEITER TEIL

KUNST UND WAHRHEIT  
NIETZSCHES ÄSTHETIK UND DIE TRADITION  
DES PLATONISMUS

*Erstes Kapitel*

<i>Aufriß von Nietzsches physiologischer Ästhetik . . . . .</i>	78
§ 12. Die Grund- und die Leitfrage der Philosophie. Exposition des Fragezusammenhangs von Kunst und Wahrheit . . . . .	78
§ 13. Fünf Sätze über die Kunst. Ihr Verhältnis zu Nietzsches Hauptsatz über die Kunst . . . . .	80
a) Die Kunst als durchsichtigste und bekannteste Weise des Willens zur Macht . . . . .	80
b) Das Begreifen der Kunst von den Schaffenden und Erzeu- genden her . . . . .	82
c) Die Kunst als das Grundgeschehen alles Seienden . . . . .	83
d) Die Kunst als Gegenbewegung gegen den Nihilismus . . . . .	84
e) Die Höherbewertung der Kunst gegenüber der Wahrheit . . . . .	86
§ 14. Sechs Grundtatsachen aus der Geschichte der Ästhetik . . . . .	89
a) »Ästhetik« als Name für die philosophische Besinnung auf das Wesen der Kunst . . . . .	89
b) Die sechs Grundtatsachen . . . . .	93
α) Die Unnötigkeit einer Ästhetik im Zeitalter der gro- ßen griechischen Kunst . . . . .	93
β) Der Ursprung des Fragens nach der Kunst im Denken von Platon und Aristoteles. Grundbegriffe: ὕλη – μορφή, τέχνη . . . . .	93
γ) Der Beginn der Neuzeit: Kunst als Kulturererscheinung . . . . .	97
δ) Hegels »Vorlesungen über Ästhetik«: Die Kunst als Vergangenes . . . . .	99
ε) Die Ästhetik des 19. Jahrhunderts: Richard Wagners Wille zum Gesamtkunstwerk . . . . .	100
ζ) Nietzsches »Physiologie der Kunst« als Gegenbewegung zum Nihilismus . . . . .	107

§ 15.	Der Rausch als ästhetischer Grundzustand . . . . .	108
	a) Exposition der Zwiespältigkeit von Nietzsches Ästhetik: Kunst als Gegenbewegung zum Nihilismus und Kunst als Gegenstand der Physiologie . . . . .	108
	b) Zur Genesis der Bestimmung des Apollinischen und Diony- sischen als Arten des Rausches . . . . .	113
	c) Rausch als lebendes Gestimmtsein . . . . .	116
	α) Das Wesen des Rausches im allgemeinen. Der Gegen- satz des Apollinischen und Dionysischen bei Hölderlin und Nietzsche . . . . .	116
	β) Die Frage nach der Unumgänglichkeit des Rausches für die Kunst . . . . .	123
§ 16.	Aufhellung des Wesens des Schönen . . . . .	124
	a) Kants Lehre vom Schönen. Ihre Mißdeutung durch Scho- penhauer und Nietzsche . . . . .	124
	b) Schönheit als das Bestimmende und Maßgebende . . . .	129
§ 17.	Die ästhetischen Grundverhaltensweisen: Schaffen und Emp- fangen . . . . .	155
	a) Die Kennzeichnung des künstlerischen Schaffens als «Idea- lisieren» . . . . .	153
	b) Schauen und Empfangen als Nachvollzug des Schaffens . .	136
§ 18.	Der Rausch als formschaffende Kraft . . . . .	137
	a) Form als Zuständlichkeit des ursprünglichen Verhaltens zum Seienden . . . . .	137
	b) Das logische Gefühl. Rückführung der Formgesetzlichkeit auf die Lebenszuständlichkeit . . . . .	140
	c) Zusammenfassung und Ausblick: Die Untauglichkeit der Unterscheidung des Subjektiven und des Objektiven zur Klärung des ästhetischen Verhältnisses . . . . .	141

### *Zweites Kapitel*

	<i>Baugefüge und Begründung von Nietzsches Ästhetik . . . . .</i>	<i>145</i>
§ 19.	Der große Stil. Die Einheit des Wechselbezuges von Rausch und Schönheit, Schaffen-Empfangen und Form . . . . .	145
	a) Die Bedeutung des großen Stils für Nietzsches Ästhetik	145
	b) Die notwendige Zusammengehörigkeit der Bestimmungen der Kunst als Gegenbewegung zum Nihilismus und als Gegenstand der physiologischen Ästhetik . . . . .	147

c) Der strenge Stil. Rettung des Klassischen vor der Mißdeutung des Klassizismus . . . . .	148
d) Der große Stil als Einheit von Chaos und Gesetz. Musik und der große Stil . . . . .	150
e) Die Kunst als größtes Stimulans des Lebens. Interpretation des Hauptsatzes über die Kunst . . . . .	152
<i>Wiederholung</i> . . . . .	155
f) Erörterung der Grundbedingungen des großen Stils am Leitfaden der Gegensätze klassisch-romantisch, aktiv-reaktiv, Sein-Werden . . . . .	159
g) Der Gipfel von Nietzsches Ästhetik: Der große Stil als das höchste Gefühl der Macht. Rückblick auf den bisherigen Denkweg . . . . .	166
§ 20. Die Begründung der fünf Sätze über die Kunst . . . . .	169

*Drittes Kapitel*

<i>Der Zusammenhang von Ästhetik und Wahrheitsfrage</i> . . . . .	173
§ 21. Der Entsetzen erregende Zwiespalt zwischen Wahrheit und Kunst. Die Frage nach der Wahrheit . . . . .	173
a) Vorbereitende Überlegungen zur Frage nach der Wahrheit	174
α) Die Geschichtlichkeit der Grundworte . . . . .	174
β) Die Hauptbahnen der Bedeutung von Grundworten: Die Wesensbahn und die dem Wesen abgekehrte Bahn. Abwehr einer Gleichsetzung des Wesens mit dem Allgemeinen . . . . .	176
b) Das Ausbleiben der Wahrheitsfrage. Die Zugehörigkeit der Wahrheit zum Bereich der Erkenntnis . . . . .	181
§ 22. Nietzsches Auslegung des Platonismus aus der Grunderfahrung des Nihilismus . . . . .	184
a) Erkenntnisauslegung des Platonismus und des Positivismus . . . . .	184
b) Die philosophische Grundstellung des umgedrehten Platonismus . . . . .	186
c) Nihilismus als Grundtatsache der abendländischen Geschichte . . . . .	190
α) Nietzsches Wort vom Tod Gottes . . . . .	190
β) Nihilismus und große Politik . . . . .	193
γ) Nietzsches Stellung zum Christentum . . . . .	196
d) Die Ansetzung des Wahren als des Sinnlichen . . . . .	197



- § 23. Die Notwendigkeit eines Rückganges in die Philosophie Platons zur Klärung des Zwiespalts zwischen Kunst und Wahrheit . . . . . 199

*Viertes Kapitel*

- Platons Philosophie der Kunst* . . . . . 201
- § 24. Umkreis und Zusammenhang von Platons Besinnung auf das Verhältnis von Kunst und Wahrheit . . . . . 201
- Wiederholung* . . . . . 207
- § 25. Platons Staat: Der Abstand der Kunst (Mimesis) von der Wahrheit (Idee) . . . . . 209
- a) Die Methode des Platonischen Ideendenkens: Sichfestsetzen des Erkennenden zwischen dem Einzelnen und der Idee . . . . . 210
- b) Verfolgung des Wesens der Mimesis . . . . . 212
- α) Handwerkliches Herstellen . . . . . 212
- β) Künstlerisches Herstellen . . . . . 216
- Wiederholung* . . . . . 218
- γ) Schaffen, Herstellen und Nachahmen. Die drei Weisen der Anwesenheit und des Seins. Einzigkeit und Unveränderlichkeit der Wahrheit . . . . . 222
- c) Mimesis und Einzelanblick (Perspektive) . . . . . 227
- § 26. Platons Phaidros: Schönheit und Wahrheit in einem beglückenden Zwiespalt . . . . . 231
- a) Vorbetrachtung: Phänomenologische Bestimmung des Wesens des Zwiespalts . . . . . 232
- b) Platons Fragen nach Schönheit und Wahrheit. Der Dialog »Über das Schöne« . . . . . 234
- c) Schönheit als Enthüllung des Seins . . . . . 256
- α) Die Bedeutung des Schönen für das Wesen des Menschen. Seinsblick und Seinsvergessenheit . . . . . 237
- β) Das Wesen des Schönen. Rückgewinnung und Bewahrung des Seinsblicks . . . . . 240
- Verkürzte Darstellung* . . . . . 243
- γ) Zusammengehörigkeit und Entzweiung von Schönheit und Wahrheit . . . . . 246

*Fünftes Kapitel*

<i>Nietzsches Bestimmung der Kunst als Wille zum Schein</i> . . . . .	249
§ 27. Nietzsches Umdrehung des Platonismus . . . . .	249
a) Herausdrehung aus dem Platonismus als letzter Schritt seiner Überwindung . . . . .	249
b) Die Darstellung der Geschichte des Platonismus. Die Fabel von der »wahren Welt« . . . . .	251
c) Kritischer Exkurs: Überwindung und Verfestigung des Platonismus . . . . .	261
§ 28. Die neue Auslegung der Sinnlichkeit und der erregende Zwiespalt zwischen Kunst und Wahrheit . . . . .	262
a) Der perspektivische Charakter des Lebendigen . . . . .	265
b) Wille zum Schein und Wille zur Wahrheit. Der Ursprung von Nietzsches Wiederkunftslehre. Kunst und Wissenschaft . . . . .	270

ANHANG

A. <i>Zur Vorlesung und Nietzsche im Ganzen</i> . . . . .	275
– Zur Nietzsche-Vorlesung. Die Auseinandersetzung mit Nietzsche	275
– Was man aus Nietzsche gemacht hat und fortgesetzt macht . . .	276
– Auseinandersetzung ≠ Bemängelung . . . . .	277
– Die bisherige Verfälschung der Philosophie Nietzsches . . . . .	278
– Nietzsche . . . . .	278
– Was überhaupt eine Auseinandersetzung mit Philosophie ist	279
– Die Absicht der Vorlesung, sehr vorläufig und begrenzt . . . . .	280
– Die Vorlesung . . . . .	281
B. <i>Zu den beiden Vorlesungen über Nietzsche Wintersemester 1936/37 und Sommersemester 1937 im Ganzen</i> . . . . .	282
– Nietzsches metaphysische Sendung . . . . .	282
– Zwei Bedingungen für das Verständnis dieser Vorlesung . . . . .	282
– Das Ende der abendländischen Metaphysik . . . . .	283

C. <i>Der Zusammenhang der Vorlesungen aus dem Wintersemester 1936/37 und dem Sommersemester 1937</i> . . . . .	284
– Das Gefüge der Leitfrage . . . . .	284
– Der wesentliche Zusammenhang beider Vorlesungen . . . . .	285
D. <i>Anmerkung zu den Nietzsche-Vorlesungen</i> . . . . .	288
»Nietzsches Werke« (Großoktavausgabe) aus Martin Heideggers Besitz . . . . .	291
Nachwort des Herausgebers . . . . .	293